



Eltern- und Schülerbrief

Schulstr. 18 33330 Gütersloh
Tel. 822310 Fax 822191 www.sg.schulen-gt.de

Nr. 1/2007



Brunnenhof und Pausenhalle des SG

Gütersloh, im Februar 2007

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

das System Schule erfährt im Augenblick sehr tiefgreifende Veränderungen. Im Frühjahr gibt es das erste Zentralabitur, die Klassen 10 absolvieren zentrale Abschlussprüfungen, die Klassen 8 stellen sich den Lernstandserhebungen. Die Schulzeitverkürzung verlängert die tägliche und wöchentliche Lernzeit.

Veränderungen bieten Chancen, diese Chancen möchten wir nutzen. Die Verlängerung der täglichen und wöchentlichen Lernzeit haben wir zum Anlass genommen, Lernen anders zu gestalten. Durch die verstärkte Einführung von Doppelstunden in der Stufe 6 wird es leichter möglich, zusammenhängend zu arbeiten, selbstständig mit Neuen Medien zu lernen. Deshalb wird in der Jahrgangsstufe 6 einmal in der Woche die 8. und 9. Stunde als Doppelstunde Geschichte unterrichtet. In der vorangehenden Mittagspause wird im Aufenthaltsraum der Unter- und Mittelstufe ein Mittagessen angeboten, das Herr Boldt, der Betreiber des Kiosks, in der Schulküche zubereitet. Am Ende des Schuljahres werden wir die Klassen befragen, ob dieses Angebot auf Zustimmung stößt.



Ein guter Start für das Mittagsangebot am 5. Februar.

Auf diese Weise wird der durch die Schulzeitverkürzung eingeleitete Umstellungsprozess in der Jahrgangsstufe 6 langsam beginnen. Die Schülerinnen und Schüler werden behutsam an einen Lernrhythmus herangeführt, der sich in der Mittelstufe mit der umfangreicheren Stundentafel noch stärker ändert. Zur Zeit laufen in den Gremien des Rates der Stadt die Planungen, beim Neubau einer innerstädtischen Turnhalle eine Mensa für das Städtische Gymnasium dort einzurichten. Dann kann hoffentlich die Chance des rhythmisierten Tagesablaufs mit Lern- und Entspannungsphasen ertragreicher genutzt werden.

Die unterschiedlichen Herausforderungen belegen die Klugheit eines französischen Sprichwortes: „Den Schritt muss man dem Bein anpassen“. Die großen Veränderungsschritte, die in kurzen Zeiträumen umzusetzen sind, treffen auf Einrichtungen und dort handelnde Personen, deren „Beine“ erst noch „wachsen“ müssen. Veränderungen benötigen Zeit. Schulen sind auf rhythmisierten Tagesunterricht noch gar nicht eingestellt. Es hilft uns deshalb sehr, dass wir uns bei unseren Anstrengungen auf konstruktive Rückmeldungen der Eltern und Schüler verlassen können. So erfolgt die Einführung des Mittagsangebotes nicht nur in enger Absprache mit den Elternvertretern, sondern auch mit deren Unterstützung. Ein Dank gilt an dieser Stelle auch allen Eltern, die zum Beispiel bei der Gestaltung der Klassenräume mithelfen. Ein Beispiel finden Sie auf Seite 15.



Zu den tiefgreifenden Veränderungen gehören die neuen Lern- und Prüfungsanforderungen, die Umstellungen des Lehrens und Lernens bewirken. Auch diese benötigen Zeit. Prinzipiell sinnvolle inhaltliche Rahmen verändern Freiräume. Lernen orientiert sich zunehmend an zentralen Abschlussprüfungen. Die Muße des zweckfreien Lernens und Probehandelns droht verloren zu gehen. Lehrerinnen und Lehrer werden mit steigenden Erwartungen und Ansprüchen konfrontiert.

Gemeinsam gilt es zu versuchen, Veränderungen so zu gestalten, dass sie den Interessen aller Beteiligten Rechnung tragen. Insofern bin ich sehr beruhigt, mit welcher Gelassenheit unsere angehenden Abiturientinnen und Abiturienten auf ihre zentralen Prüfungen zuschreiten. Sie wurden gut vorbereitet.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Schuljahr und persönliches Wohlergehen.

Unsere Neuen



Britta Klesper

Fächer: Deutsch,
Evangelische
Religion, Latein
Studium in Bielefeld
28 Jahre, ledig
Hobbies:
Basketball,
Lesen, Radfahren



Daniel Höwekenmeier

Fächer: Mathematik,
Musik
Studium in Dortmund
27 Jahre, verheiratet
Hobbies: Musik
(Klarinette, Klavier),
Lesen

Weiterhin an unserer Schule unterrichten Herr Bittner (Deutsch, Sport), Herr Wilhelm (Englisch, Geschichte), Herr Wagener (Evangelische Religion, Geschichte), Frau Bisping (Kunst) sowie die Pfarrer Fürste, Holzmüller und Rosenstock (Evangelische Religion) .



Herr Wagener
Evangelische Religion,
Geschichte

Herzlichen Glückwunsch zum Examen

Das Städtische Gymnasium gratuliert den vier Referendaren der Ausbildungsjahre 2005-2007 ganz herzlich zum bestandenen Staatsexamen.



Frau Klesper
Deutsch, Ev. Religion,
bleibt am SG



Frau Peter
Deutsch, Ev. Religion,
tritt eine Stelle in
Bad Karlshafen an



Herr Tarvenkorn
Musik, Englisch
hat eine Stelle
an der Edith-Stein-
Schule in Lippstadt



Herr Wilhelm
Englisch, Geschichte
bleibt am SG

Dr. Schuster folgt Ruf an die Universität



Dr. Bethlehem und Dr. Schuster mit dem Abschiedsgeschenk des Kollegiums.

Zum Beginn der Herbstferien verabschiedete das Städtische Gymnasium Dr. Peter Schuster, der einem Ruf an die Universität Saarbrücken folgt und dort eine Professur in Geschichte angetreten hat. Vier Jahre hat Dr. Schuster am Städtischen die Fächer Mathematik und Geschichte unterrichtet. Zudem hat er unseren Schülern für das Projekt „School meets Science“ Türen an der Universität Bielefeld, wo er vor seiner Tätigkeit in Gütersloh arbeitete, geöffnet. Schulleiter Dr. Bethlehem dankte Dr. Schuster für sein Engagement am Städtischen Gymnasium und beklagte, dass das Kollegium nicht nur einen Kollegen mit Fachwissen, sondern auch jemanden verliere, der den Schülern aus der Praxis wissenschaftliches Arbeiten vermitteln konnte, und dies mit universitärer Leichtigkeit. Dass Dr. Schuster gelegentlich „eine

intellektuelle Distanz zu basalen bürokratischen Regularien“ zeigte, formulierte der Schulleiter unter dem Schmunzeln des Kollegiums, nicht ohne den Neid der Lehrer auf Professor Schusters Pflichtstundenzahl von künftig acht Stunden pro Woche zu erwähnen. Dr. Schuster selbst blickte positiv auf seine Zeit am Städtischen zurück, das ihm mit 40 Jahren die erste Festanstellung bot. Er habe ja schon in den achtziger Jahren Lehrer werden wollen, sei aber wie viele Opfer des jahrelangen Einstellungsstopps geworden. Nun freue er sich aber, dass seine vor neun Jahren eingereichte Habilitation doch noch Früchte trage.

Schreibwettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler



"Wer hat Angst vorm Drachen?"

Geschichten und Gedichte vom Umgang mit der Angst

- ⇒ mit dem inneren Drachen
- ⇒ mit Menschen, die wahre „Drachen“ sind
- ⇒ mit anderen Ekeln und Ungeheuern
- ⇒ und....

Mach mit und schreib eine Geschichte, einen Tagebuch-Eintrag, einen Bericht, einen Brief oder einfach ein Gedicht ...

Dein Werk (max. 3 Seiten) kannst du bis

Freitag, 9. März in der Mediothek abgeben.

Schulintern gibt es eine Feierstunde für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die öffentliche Preisverleihung für alle Preisträgerinnen und Preisträger findet am **23. April um 19.00 Uhr im Forum der Anne Frank-Gesamtschule** statt.



Spannender Vorlesewettbewerb in der Mediothek

Im November und Dezember 2006 wurde wieder der alljährliche bundesweite Wettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels auf Klassen- und Schulebene in der Mediothek durchgeführt. Alle Sechstklässler waren aufgerufen, eine Textpassage aus einem selbst gewählten Lieblingsbuch (3 bis 5 Minuten) und anschließend eine kurze Stelle aus einem unbekanntem Buch ihren Klassenkameraden vorzulesen. Die Jury, bestehend aus 3 Mitgliedern (Mitschüler, Deutschlehrer, Mediotheksvertreterin), vergab Pluspunkte für Lesetechnik, Textverständnis und Textgestaltung. Beteiligt haben sich insgesamt 55 Schüler: 39 Mädchen und 16 Jungen.

Klassensieger wurden: Philipp Bernstein (6a), Lasse Creutzfeld (6b), Marleen Thomas (6c), Maren Spiekermann (6d), Linda Scheelje (6e) und Jonas Helmich (6f). Herzlichen Glückwunsch!

Spannend wurde es noch einmal am 6. Dezember: Alle Klassensieger traten dann in der Mediothek gegeneinander ein. In der Jury saßen dieses Mal außer den Deutschlehrerinnen auch die Schulsiegerin vom letzten Jahr Anika Reckeweg (7b).

Schulsiegerin wurde Linda Scheelje. Sie wird am 13.2.07 das Städtische Gymnasium auf Kreisebene vertreten. Wir drücken ihr dafür die Daumen!



Klassensieger beim Vorlesewettbewerb: Maren Spiekermann (6d), Marleen Thomas (6c), Linda Scheelje (6e), Philipp Bernstein (6a), Lasse Creutzfeld (6b) und Jonas Helmich (6f)

Alle Klassensieger und die Schulsiegerin erhielten als Anerkennung eine Urkunde und einen Büchergutschein.

Erinnerung: Schließfachkündigung

Denken Sie bitte an die rechtzeitige Kündigung des Schließfaches (formlos an Jan Teerling), wenn abzusehen ist, dass Ihr Kind das SG zum Ende des Schuljahres verlassen wird. Diese Erinnerung betrifft auch die diesjährigen **Abiturienten**, die ein Schließfach gemietet haben.

Nach der Rückgabe des Schlüssels wird die Schlüsselkaution und eine evtl. verbliebene Restmiete auf Ihr Konto überwiesen.



Schulverein des SG in eigener Sache

Eine Information an die Eltern der diesjährigen Abiturienten: Wenn Ihr Kind nach bestandem Abitur das SG verlässt, so ist damit **nicht** automatisch der Austritt aus dem *Schulverein des SG* verbunden. Vielmehr ist es wünschenswert, wenn Sie über Ihre Mitgliedschaft im Schulverein dem Städtischen Gymnasium weiterhin verbunden bleiben. Möchten Sie dennoch austreten, so informieren Sie bitte formlos den Kassenwart des Schulvereins, Jan Teerling, bis Oktober 2007 darüber, damit die Stornokosten beim Einzug des Jahresbeitrags vermieden werden können.

Johannes Fenner 2. beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Großer Erfolg für Johannes Fenner: Der 18-jährige vom Städtischen Gymnasium setzte sich nicht nur in drei Vorrunden durch, sondern wurde auch beim Bundesfinale im November in München mit einem 2. Preis ausgezeichnet. Der Lohn: Ein Geldpreis von 500 € und ein Aufenthalt an der Johns Hopkins-University in Baltimore im kommenden Sommer.



Vor dem Preis stand natürlich der Fleiß: Bereits in der ersten Runde galt es, eine CD mit einem dreiminütigen- und einem zweiminütigen Beitrag in den selbst ausgewählten Wettbewerbssprachen Englisch und Französisch zu erstellen.

Die zweite Runde fiel dem sprachgewandten Schüler (LKs Englisch und Französisch) recht leicht, obwohl es sich um eine sechsstündige Klausur in Englisch und Französisch handelte. Mehr Aufwand, aber für ein „super interessantes Thema“ (Johannes selbst), bedeutete die Hausarbeit in der 3. Runde in den Sommerferien: Ein Verfassungsvergleich zwischen Großbritannien und den USA im Hinblick auf die Rolle der Staatsoberhäupter, 5 Seiten und natürlich auf Englisch. Allein die Teilnahme an der Endrunde habe den Aufwand gelohnt, berichtet Johannes Fenner von der Veranstaltung mit seinen 26 Konkurrenten, die miteinander viel Spaß hatten:

"Am Freitagnachmittag kam ich in Pullach an und war von der außergewöhnlichen Unterbringung überrascht. Die Burg Schwaneck im Isartal ist viel zu schön für eine Jugendherberge, besonders wegen des Rittersaals und des Blickes auf die Alpen.

Beim gemeinsamen Abendessen lernte ich die anderen Teilnehmer aus ganz Deutschland kennen. Einige von ihnen waren schon Studenten und kannten sich vom letzten oder sogar vorletzten Jahr. Es war interessant zu hören, dass nur wenige von ihnen Sprachen studierten, statt dessen waren nahezu alle erdenklichen Studienfächer unter den Finalisten vertreten. Die Atmosphäre war sehr freundschaftlich und wir gaben uns gegenseitig Ratschläge, worauf während der Prüfungen zu achten sei.

Da nicht alle am selben Tag geprüft werden konnten, verteilten sich die Prüfungen über Samstag und Sonntag. Für mich sollte es erst am Sonntag ernst werden. Mein Zimmerkollege Holger und ich nutzten deshalb den Samstag zum ausgiebigen Bummeln in München, das mit der S-Bahn in wenigen Minuten zu erreichen war.

Jeder Teilnehmer tritt in der Endrunde mit mindestens zwei und höchstens vier Fremdsprachen an. Ich hatte mich für Englisch, Französisch und Spanisch entschieden und wurde in jeder Sprache in einem 20-minütigen Einzelgespräch von zwei Juroren geprüft. Glücklicherweise waren diese Gespräche einigermaßen berechenbar, da man das Gesprächsthema selbst wählen und zu Hause vorbereiten konnte.

Hinzu kam noch die Prüfung in einem Rundengespräch. Hier waren die Bedingungen vollkommen anders. Ich wurde zusammen mit drei Mitstreiterinnen in einen Raum gebracht und uns wurde das Thema „Literatur als Lebenshilfe“ vorgegeben. Nach einer halben Stunde Vorbereitungszeit sollten wir dann vor einer zehnköpfigen Jury über dieses Thema in all unseren Wettbewerbssprachen diskutieren. Das war eine Herausforderung!

Die Preisverleihung fand am Montagvormittag im Gebäude des Langenscheidt-Verlages in München statt. Durch ein langes Theaterstück in elf Sprachen wurde eine beinahe unerträgliche Spannung aufgebaut. Endlich erfuhr ich, dass ich einen zweiten Preis gewonnen hatte und außerdem noch einen Sonderpreis. In diesem Jahr werde ich an einem Sommerkurs Johns Hopkins University in Baltimore teilnehmen dürfen. Ich freue mich immer noch riesig darüber."

46. Mathematik-Olympiade mit Verdreifachung der Teilnehmerzahlen

Fast verdreifacht hat sich die Zahl der Teilnehmer unserer Schule beim Landeswettbewerb Mathematik-Olympiade. Allein 32 Lösungen gaben die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler ab. Zu lösen waren knifflige Aufgaben aus der Zahlentheorie, Geometrie und Kombinatorik.

Zur Belohnung für die teils sehr guten Leistungen spendierte der *Schulverein des SG* jede Menge Bücher- und Kioskgutscheine, die im Rahmen der SV-Weihnachtsfeier überreicht wurden. Erste Preise gingen an Arik Heimann (Klasse 5f), Lara Weidmann (Klasse 6a), Christoph Janyska (Klasse 6f) und Anna-Sophie Vertsteffen (Klasse 8d). Mit einem zweiten Preis belohnt wurden: Cora Ludwig (Klasse 5a), Lea Schultenkämper (Klasse 5a), Lukas Röhr (Klasse 5e), Maik Tiedtke (Klasse 5f), Henry Butschereit (Klasse 5g), Simon-Tom Schönfeld (Klasse 5c), Pia Meisenberg (Klasse 6a), Lisa Kaiser (Klasse 6b), Yannis Delatour (Klasse 7b). Mit einem 3. Preis wurden ausgezeichnet: Simon Frentrup (Klasse 6a), Jaro Heimann (Klasse 7b), Nils Weidmann (Klasse 9d).

Die besten sechs Schülerinnen und Schüler aller Stufen vertraten am 18. November das Städtische Gymnasium bei der Bezirksrunde der 46. Mathematik-Olympiade in Bielefeld. gelöst. Ein besonders erfreuliches Ergebnis erreichte Lara Weidmann mit einem zweiten Preis unter den Sechstkläßlern. Eine Anerkennung für ihre Leistungen in der 2. Runde erhielten Arik Heimann, Yannis Delatour, Anna-Sophie Vertsteffen und Nils Weidmann.



Sieger: Simon Frentrup, Nils Weidmann, Christoph Janyska, Arik Heimann, Lara Weidmann (oben, v.l.), Lea Schultenkämper, Cora Ludwig, Simon-Tom Schönfeld, Lukas Röhr, Maik Tiedtke, Henry Butschereit, Lisa Kaiser, Pia Meisenberg



Spenden an den *Schulverein des SG* sind steuerlich abzugsfähig und kommen ausschließlich der Schulgemeinde des SG zu Gute.

Sparkasse Gütersloh BLZ 478 500 65 Konto 1511600

Info unter www.schulverein-sg.de



Sorgen für Gänsehaut: Sängerin Lea Martensmeier, Pianist Benjamin Reichert und Sänger Arne Jungkrüger hinterließen einen bleibenden Eindruck. Jurymitglied Ulrich Drabek: „Die haben eine Ausstrahlung, das kann man gar nicht beschreiben.“
FOTOS: ANNEKE QUASDORF

Gütersloher räumen ab

14 junge Spitzenmusiker beim Regionalwettbewerb ausgezeichnet

VON ANNEKE QUASDORF

■ Bielefeld/ Kreis Gütersloh. Jubel, Freude, Angst und Tränen – so unterschiedlich waren die Reaktionen auf die Ergebnisse des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ am Wochenende in Bielefeld. Keinen Grund zu klagen hatten die Gütersloher. 14 glückliche Gewinner verließen am Samstag und Sonntag die Kunst- und Musikschule an der Sparrenburg.

Das Punktesystem war neu und nicht einfach zu durchschauen: Jede Darbietung erhielt eine Zahl von mindestens vier und höchstens 25 Punkten. Je nach Punktzahl erhielten die jungen Musiker Preisauszeichnungen. Wer mehr als 22 hatte, erhielt automatisch einen ersten Preis und die Weiterleitung zum Landeswettbewerb.

Gleich drei Mal holten sich die jungen Musiker aus dem

Kreis Gütersloh die Höchstpunktzahl, die insgesamt nur an fünf Darbietungen vergeben wurde. Der Rietberger Benedikt Althausborst und die Gütersloherin Diana Beking überzeugten die Jury an Posaune und Klavier.

Zweite Spitzenreiter waren Michael Peiler an der Oboe und Benjamin Reichert am Klavier. Auch ihre musikalische Darbietung überzeugte die Jury zu 25 Punkten. Damit erhielt Reichert die begehrte Auszeichnung zwei Mal an diesem Wochenende. Am Sonntagnachmittag spielte er die Klavierbegleitung zur Gesangsdarbietung von Lea Martensmeier und Arne Jungkrüger. Das Trio erhielt ebenfalls 25 Punkte.

Geigerin Friederike Beckmann und Hornistin Johanna Schlüter aus Rheda-Wiedenbrück erhielten 24 Punkte für ihr Können, ebenso wie die Mastholterin Teresa Koch an der Querflöte. Großes Lob erhielt

Adrian Karperien (Neuenkirchen), dem die Jury mit seinem Duo-Partner Karl-Philipp Böter aus Herford 24 Punkte für sein Mandolinenspiel verlieh. Gitarrist und Komponist Reinhold Westerheide: „Das hat mir unheimlich gut gefallen, was ihr da gemacht habt. Viel Gefühl, tolle Technik.“ 23 Punkte erhielten

Izumi Yamamoto-Zoller (Gütersloh), Cornelia Schmidt (Gütersloh) und Markus Egbringhoff (Verl) an den Instrumenten Klavier, Violine und Horn.

Auch das jüngste Mitglied er Gewinnerrunde, der zehnjährige Johannes Bromberg aus Verl, erhielt 23 Punkte und fährt damit zum Landeswettbewerb.



24 Punkte am Horn: Johanna Schlüter, Rheda-Wiedenbrück.



Erfolgreich an der Oboe: Michael Peiler bekam den 1. Preis.

Bezirksmeisterschaft im Schach gewonnen

Am 24.1.2007 fand im Ceciliengymnasium Bielefeld die Bezirksmeisterschaft im Schach statt. Insgesamt waren 34 Schulmannschaften aus ganz OWL vertreten, um in ihrer Altersgruppe Schulsieger im königlichen Spiel zu werden. In der Wettkampfklasse III waren Roland Unruh (9e), Dennis Janyska (8e), Bastian Zielinski (9d) und Colin Fischer (8e) im November 2006 souverän Kreismeister geworden und trafen nun auf 9 starke Mannschaften ihrer Altersgruppe.



Colin Fischer, Dennis Janyska und Bastian Zielinski kämpfen um Punkte



Die neuen Bezirksmeister Colin Fischer, Bastian Zielinski, Dennis Janyska, Roland Unruh mit Herrn Brinkmann und Herrn Schumacher von der Bezirksregierung Detmold.

Gespielt wurde ein 5-Runden-Turnier mit 25 Minuten Bedenkzeit pro Spieler nach dem Schweizer System, das heißt, in der jeweils nächsten Runde spielen die punktgleichen Mannschaften gegeneinander. Im Auftaktspiel gegen die Olaf-Palme-Gesamtschule aus Hiddenhausen gab es einen klaren 4 : 0 Sieg und auch die starke Mannschaft des Brackweder Gymnasiums konnte mit 3 : 1 bezwungen werden. Die bis dahin führende Mannschaft des Barntroper Gymnasiums erwies sich als der erwartet schwere Gegner, nur Bastian Zielinski (Remis) und Colin Fischer (Sieg) konnten an Brett 3 und 4 punkten, insgesamt ging die Partie mit 2,5 : 1,5 verloren.

Nach der stärkenden Mittagspause erspielten die Gütersloher einen glatten 4 : 0 Sieg gegen das Herder-Gymnasium aus Minden. Da zeitgleich Brackwede gegen Barntrop siegte, war unsere Mannschaft nun Tabellenführer mit 2,5 Brettpunkten Vorsprung. Im letzten Spiel gegen das Ev.-Gymnasium aus Werther wurde dieser Vorsprung durch einen deutlichen 3,5 : 0,5 Sieg gehalten und der Gewinn der Bezirksmeisterschaft konnte gefeiert werden.

Mit diesem Sieg hat sich die junge Gütersloher Mannschaft als Vertreter OWLs für die NRW-Landesmeisterschaft qualifiziert, die im März diesen Jahres ausgetragen wird.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Erfolg !

Jan Teerling

Tag der offenen Tür 2006: „Gemeinsam nach oben klettern“

Einen großen Besucherandrang erlebte das Städtische Gymnasium auch beim diesjährigen Tag der offenen Tür für Schülerinnen und Schüler der Gütersloher Grundschulen. Mehr als 200 Kinder kamen mit ihren Eltern, um sich über das Unterrichtsangebot und die Lernatmosphäre am Städtischen Gymnasium zu informieren. Alle Fachschaften präsentierten sich mit Unterrichts- und Mitmachangeboten. Dazu zeigten Schüler und Lehrpersonal des SG die ganze Vielfalt des Schullebens von der Malstube im Kunstgebäude über einen Sportpark in der Pausenhalle bis zur Dia-



Kleine Akrobaten aus der 5b.

Show über die Spiekeroog-Fahrten der 7. Klassen. Für das leibliche Wohl sorgten Schülerinnen und Schüler der Stufe 13 mit Kaffee und Kuchen. Ein besonderer Dank gilt der Firma Christinen-Brunnen, die seit Jahren großzügig das Städtische Gymnasium bei Publikumsveranstaltungen mit Erfrischungsgetränken sponsert.

Schulleiter Dr. Bethlehem hob in seiner Vorstellung des Städtischen Gymnasiums das selbstständige Lernen und soziale Miteinander als zentrale Punkte des Schulprofils hervor. Dies zeigt sich in unserem Methodenlehrplan, der den Schülern Werkzeuge des Lernens vermittelt. Dass am Städtischen Gymnasium nicht nur kognitiv gelernt wird, demonstrierten die vielen Vorführungen in der Physik und Chemie und nicht zuletzt die Ergebnisse der Bläserklassen. Für das außerunterrichtliche Angebot am Städtischen Gymnasium nannte Dr. Bethlehem exemplarisch das erfolgreiche Projekt „Schüler helfen Schülern“, die Kinder-Uni am Städtischen Gymnasium und die Kooperation mit der Universität Bielefeld beim Programm „School meets Science“. Schließlich ermunterte er die Gäste, gemeinsam am Städtischen Gymnasium den Weg zum Abitur zu erklettern.



Spannend: Selber experimentieren



Schüler und Schülerinnen der Klassen 5a und 5c interviewen die Grundschüler



Vor dem aktiven Mitmachen in den Naturwissenschaften stand eine Stunde Theorie: Herr Dr. Bethlehem und Herr Gabel informierten über das Städtische Gymnasium und die Angebote- nicht nur am Tag der Offenen Tür.

Schon für Grundschüler verständlich: Vorstellung der 2. Fremdsprache, hier Frau Alberternst und Schüler und Schülerinnen der Klasse 6f für das Fach Französisch.



Interessant für Eltern und Kinder: Die elektronischen Klassenzimmer und das Bio-Quiz.



Spiekeroog 2006: Sturmgetestet

Unter abenteuerlichen Vorzeichen begann die Spiekeroogfahrt der siebten Klassen im November 2006. Aufgrund des Sturmtiefs "Britta" konnte die erste Gruppe nicht wie geplant am 1. November, sondern erst in der Frühe des 2. November starten. Das Wetter entwickelte sich in den kommenden zwei Wochen zum Glück besser als die Prognosen. Während die erste Gruppe wegen des heftigen Windes allerdings noch auf die Kutterfahrt verzichten musste, dafür aber fast durchgehend trocken blieb, lief es bei der zweiten Gruppe umgekehrt: Zwar waren ständig alle damit beschäftigt, ihre nassen Sachen zu trocknen, dennoch konnten im Laufe der Woche alle Inselerkundungen unternommen werden. Lediglich die Strandolympiade musste ins Walter-Requardt-Heim verlegt werden.

Dass alle viel Spass hatten und auch das Lernen nicht zu kurz kam, dafür sorgten Schüler und Lehrer mit viel Improvisationstalent. Das Programm wurde noch während der gemeinsamen Mahlzeiten umgeplant, immer mit einem bangen Blick zum Himmel. Es klagte auch kaum jemand, wenn es statt zur Wattwanderung mal wieder nur zur Erkundung in den Ort ging. Da es selbst zum Fußballspielen am Strand zu kalt war, standen die Lenkdrachen, für die tolle Windbedingungen herrschten, im Mittelpunkt des Interesses der Outdoor-Sportler. Andere blieben lieber in der Sporthalle und trainierten für die Kicker- und Tischtennisturniere.



Auster



Gruppenfoto auf der Spiekerooger Eisenbahnbrücke



Oben: Daniel, Marcel und Julian beim Drachengebäude
Unten: Gipsmasken



Wattführerin Frau Sander mit Herzmuschel
Freunde im Watt: Niklas, Lars, Darwin, Nico





Felix, Marvin Carlo auf dem Charlottenpfad



Strandspiele, aber in dicker Verpackung



Lagebesprechung bei der Inselrallye



Strandspaziergang



Oben: Kutterfahrt mit der Gorch Focke und frischer (?) Fisch an Bord.
Unten: Kickerturnier und zurückhaltende Neugier auf den Wattwurm



Ehrung der Sportlerinnen und Sportler am SG

Insgesamt nahmen im Jahr 2006 mehr als 200 Schülerinnen und Schüler des SG erfolgreich am Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil.

Die Fachschaft Sport wollte dieses Engagement in diesem Jahr einmal besonders würdigen. Unter der Leitung von Frau Hanebrink-Welzel und Herrn Stüssel lud die Fachschaft Sport alle Aktiven am Freitag, den 25.9.2006 zu einer Ehrung in die Aula ein. Folgende Schulmannschaften traten 2006 an:

- Badminton (Herr Rehberg)
- Basketball (Herr Burow)
- Fußball (Herr Stüssel)
- Handball (Herr Hembach)
- Rhythmische Sportgymnastik (Frau Hanebrink-Welzel)
- Schwimmen (Frau Lackner, Frau Bickmeier)
- Schach (Herr Teerling)
- Tischtennis (Herr Niehaus)
- Volleyball (Herr Reichert)



Schon geübt in Auftritten vor großem Publikum: Die rhythmischen Sportgymnastinnen.

Zu Beginn der Ehrung erläuterte Herr Stüssel in einem kleinen Vortrag, wie das Landessportfest der Schulen organisiert ist, an dem jährlich ca. 900000 Schülerinnen und Schüler aus allen Bundesländern teilnehmen. Dabei konnte das SG sowohl auf Kreisebene als auch auf Bezirksebene zahlreiche Erfolge erzielen: Die Rhythmischen Sportgymnastinnen erreichten sogar Platzierungen im vorderen Bereich bei der Landesmeisterschaft in Bochum. Die diesjährigen Erfolge gaben Anlass zu einem sportlichen Rückblick am SG und so staunten die jungen Sportlerinnen und Sportler nicht wenig, als sie erfuhren, dass im Jahre 1986 sogar schon einmal eine Schulmannschaft des SG im Tischtennis den Titel des Bundessiegers errungen hat!

Auch Schulleiter Dr. Bethlehem würdigte die sportlichen Leistungen unserer Schülerschaft und präsentierte – nicht ohne Stolz – seinen Arminia Bielefeld-Fußball mit allen Spielerunterschriften. Als er den Aktiven dann aus seiner eigenen Schulzeit von Wettkämpfen mit Nachbarschulen berichtete, wurde allen Schülerinnen und Schülern deutlich: Die heutige Organisation des Landessportfestes eröffnet ganz neue Chancen und natürlich viele intensive und interessante Begegnungen.



Florian Schluckebier berichtet von den Erfolgen der Volleyball-Schulmannschaft.

Im Laufe der Ehrung hatten die Mannschaften und die erfolgreichen Einzelsportler Gelegenheit, von ihren sportlichen Erlebnissen zu erzählen und durften abschließend an einer Verlosung teilnehmen. In der Lostrommel befanden sich viele attraktive, sportliche Preise wie z.B. Gutscheine für den Eintritt in das Schwimmbad „Die Welle“, Einkaufsgutscheine für ein Gütersloher Sportfachgeschäft sowie diverse Preise vom FC Gütersloh (Trikots, Eintrittskarten für Heimspiele etc.). Alle Preise wurden vom Schulverein bzw. vom FC Gütersloh über Herrn Bittner gesponsert.

Zum Schluss der Ehrung war eines klar: Das SG „bleibt sportlich am Ball“. Der Spaß am Sport und „Fair Play“ stehen dabei im Mittelpunkt, und vielleicht schafft es ja sogar noch mal eine Mannschaft nach Berlin...!



Erfolgreiche Schachmannschaft schon 2006:
Dennis Janyska, Bastian Zielinski und Roland Unruh



Die erfolgreichste Schulsportart am SG:
Die Tischtennisspieler, die gleich sechsmal
Kreismeister wurden.



Frau Hanebrink-Welzel interviewt die Akteure der Badminton-Mannschaften (v. l. n. r.): Melissa Martens, Jana Winkler, Özge Halil, Timo Rehrmann, Paul Frenz, Lara Weidmann, Marvin Thomas, Florian Obeloer, Nils Rogge, Pia Heitmann und Andre Birke.

Mitwirkungs-AG: Tische in drei Klassenräumen renoviert

Mit Akkuschaubern und Putzmitteln rückten am 24. Januar zwölf Eltern an, um Tischplatten im Klassentrakt auszutauschen. Initiiert hat die Aktion die Mitwirkungs-AG, nachdem bei einer Begehung der Klassenräume erhebliche Beschädigungen an vielen Tischen festgestellt worden waren. Zwar sind viele Klassenräume durch Anstreichaktionen der Eltern mittlerweile recht freundlich gestaltet, das Mobiliar sieht allerdings oft wenig einladend aus. Durch die großzügige Spende eines namhaften Möbelherstellers erhielt das Städtische Gymnasium noch vor Weihnachten einige Klassensätze Tischplatten, die jetzt montiert wurden. So haben jetzt die Klassen 5c, 6d und 7a einheitliche neue Tische, in den Nachbarklassen wurde zugleich eine einheitliche Tischeausstattung wiederhergestellt.



Rainer Rogge von der Mitwirkungs-AG stellte in Aussicht, weitere ähnliche Projekte in den nächsten Monaten in Angriff zu nehmen. Auf der Wunschliste stehen unter anderem die Neueinrichtung eines Volleyball-Feldes in der alten Sporthalle und der Neuanstrich der Klassentüren. Der Dank für den Erfolg der aktuellen Aktion gilt dem Spender der Tischplatten und den zwölf Helfern. Die wünschen sich, dass die Schüler nun pfleglich mit den neuen Tischen umgehen und für die nächste Renovierungsaktion eine Versorgung mit Kaffee und Kuchen!

Der EU auf der Spur: Eine Studienfahrt nach Brüssel



Die Reiseteilnehmer im EU-Parlament: Der Europa-Kurs 10, der Grundkurs Europa der Stufe 12 mit ihren Lehrern Herr Peiler (links), Frau Wehmeier (2. v. r.), Herrn Dr. Schüsselbauer (Mitte, vorn) und EU-Parlamentarierin Frau Rothe (1. v. rechts)

WO? Vlotho natürlich, die Weltstadt schlechthin! Dort bereitete uns Herr Dr. Schüsselbauer, der uns die ganze Woche begleitete, im Gesamteuropäischen Studienwerk auf unser eigentliches Ziel – Brüssel – vor. Wir hörten einige Vorträge zu aktuellen europapolitischen Fragen, machten eine Europa-Rallye und führten ein Planspiel durch. Bei diesem simulierten wir die Verhandlungen um den Beitritt von vier weiteren Staaten vor der Europäischen Kommission. Das Essen (kontinuierliches Spätaufsteher - Frühstück) und die komfortablen Unterkünfte in Altstadtvillen erleichterten uns die zum Teil anstrengende Arbeit. Nach zwei Tagen Intensivkurs „Europa“ brachen wir mit aufgefrischem oder neugewonnenem Fachwissen auf. Destination: Brüssel! Den ersten Tag verbrachten wir mit einem Stadtrundgang zur ersten Orientierung, wobei uns die Vielfalt und Pracht der Stadt sofort ins Auge fielen.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen des Europäischen Parlamentes. Die Europa-abgeordnete Frau Mechthild Rothe stand uns nach einem Rundgang durch das Parlament für Fragen zur Verfügung und erklärte uns die Funktion des Europäischen Parlamentes und ihre Tätigkeit als Abgeordnete. Nachdem wir während der Mittagspause in den Genuss des belgischen Nationalgerichts – Pommes – kamen, ging es nachmittags weiter im Programm: der Besuch bei der Landesvertretung Nordrhein – Westfalen stand an. Hier erfuhren wir, wie wichtig Lobbyarbeit für die einzelnen Bundesländer ist. Zum Abschluss des Tages unternahmen wir einen kurzen Abstecher zum Wahrzeichen der Stadt, dem Atomium.

Am Freitag folgte ein Besuch bei der Europäischen Kommission, wo wir in staatsmännischer Atmosphäre in einem echten Konferenzsaal von Isabelle Trautmann empfangen wurden. Diese versorgte uns mit Informationen zur Funktionsweise der Kommission und ihrer Kommissare. Anschließend und abschließend stand ein Besuch bei der ständigen Vertretung Tschechiens auf dem Plan. Schnell wurde uns klar, dass der Vortrag von Herrn Pavel Cernoch kein langweiliger sein würde, da er auf eine sehr amüsante Weise über die Geschichte und Kultur seines Landes sprach. Am Abend ließen wir die Fahrt gemütlich und entspannt in einer Brüssler Kneipe – dem Grand Café - ausklingen

Am Samstagmorgen ging es nach einer ereignisreichen, teilweise anstrengenden, aber (fast) immer lustigen Woche wieder Richtung Heimat!

Der 10er Europakurs

Adventskonzert zum Jahresschluss

Für eine Einstimmung auf die Weihnachtstage sorgten die Musikgruppen des Städtischen Gymnasiums bei ihrem Adventskonzert am vorletzten Schultag des Jahres. In dem einstündigen Programm präsentierten die Bläserklassen, der Unterstufenchor und das Schulorchester ihr Können mit klassischen und modernen Weihnachtsliedern.



Das neuformierte Schulorchester

Den Auftakt machte die Bläserklasse 5b unter Leitung von Hans Breckenkamp, die mit Bravour ihren ersten Auftritt vor einem großen Publikum meisterte. Auch der Unterstufenchor unter Leitung von Anja Große und das Schulorchester, das von Alexander Brill geleitet wird, traten erstmals in neuer Formation auf. Dabei leitete das Schulorchester einen Jazz-Block ein, der mit Liedern von George Gershwin, vorgetragen vom Lehrerduo Alexander Senger (Gesang) und Alexander Brill (Klavier) fortgesetzt wurde. Nicht nur die Gershwin-Texte, die Liebe und Emotionen beschreiben und damit „ausgezeichnet zu Weihnachten passen“, wie Alexander Senger die Lieder dem Publikum vorstellte, sondern auch der große Applaus des Publikums gab den Arrangeuren des Konzerts recht, diesen Liedblock in das Adventskonzert aufzunehmen.

Er freue sich jedes Jahr wieder, in welcher kurzen Zeit die Schüler mit ihren Instrumenten vertraut werden, lobte Schulleiter Dr. Siegfried Bethlehem abschließend die jungen Musiker und ihre Lehrer, bevor Schulorchester und die Bläserklasse 6b den Klassiker „Macht hoch die Tür“ zum gemeinsamen Singen erklingen ließen.



Fast schon Kult: Unser Lehrer-Duo Brill & Senger



Der Unterstufenchor unter Leitung von Frau Große

Turbo-Abi: Schule muss Gas geben

Modellversuch am Städtischen

Von Michael Delker

Gütersloh (WB). Das Abitur nach zwölf Jahren setzt die Gymnasien unter Druck. Weil zwölf Monate weniger zur Verfügung stehen, muss der Stoff schneller an die Schüler vermittelt werden. In den sechsten Klassen wird das Städtische Gymnasium deshalb ab Februar auch Unterricht am Nachmittag anbieten.

»Das Abitur nach zwölf Jahren führt zu einer Verdichtung der täglichen Lernzeit. Darauf müssen wir reagieren«, erklärt der Leiter des Städtischen Gymnasiums,



Um den Stoff schneller zu vermitteln, setzt Siegfried Bethlehem verstärkt auf Doppelstunden.

Siegfried Bethlehem. Beim Nachmittagsunterricht in der Jahrgangsstufe sechs handele es sich um einen Modellversuch, der vorerst auf ein halbes Jahr ausgelegt sei. Einmal in der Woche würden die Schüler zwei Stunden lang im Fach Geschichte unterrichtet. Der Vorteil: »Uns stehen am Nachmittag alle Möglichkeiten der neuen Medien zur Verfügung«, sagt Siegfried Bethlehem. In Jahrgangsstufe sechs bilden Griechen und Römer den Unterrichtsinhalt im Fach Geschichte, somit können die Schüler selbstständig im Internet recherchieren und Projekte realisieren.

Für die Sechstklässler wird das Gymnasium erstmalig ein Mittagessen anbieten. Hierzu sollen der Kiosk und der Aufenthaltsraum umgestaltet werden.

»Das Essen soll Teil des gemeinsamen Schullebens sein«, erklärt Bethlehem. Um die Voraussetzungen zu verbessern, setzt der Schulleiter auf den anvisierten Neubau der Sporthalle, wo entsprechende Räumlichkeiten vorgehalten werden sollen. Je Mahlzeit werden 2,75 bis 2,95 Euro fällig.

Auf dem Weg zum Abitur nach zwölf Jahren ist der Nachmittagsunterricht in den unteren Jahrgangsstufen nur ein Weg. Als zweite Maßnahme will das Gymnasium verstärkt Doppelstunden am Vormittag



Einmal in der Woche sollen die Sechstklässler am | Am Städtischen Gymnasium soll deshalb erstmals
Nachmittag im Fach Geschichte unterrichtet werden. | auch ein Mittagessen angeboten werden. Foto: Delker

anbieten. »Wenn die Schüler länger in der Schule sind, muss der Unterricht anders gestaltet werden. Deshalb wollen wir das Lernen am Vormittag entschleunigen«, so der Schulleiter. Doppelstunden böten die Möglichkeit zu intensiver Projekt- und Gruppenarbeit.

Ein nächster Schritt könnte der so genannte Epochal-Unterricht

sein. Der Gesetzgeber eröffnet den Schulen die Möglichkeit, die Stundenzahl in Fächern wie Geschichte oder Erdkunde für einen bestimmten Zeitraum zu erhöhen und zu vermindern. So könnte das Gymnasium von Januar bis Ostern vier statt zwei Stunden Geschichte in der Woche anbieten. Erdkunde würde dann nicht unterrichtet. Der Erdkunde-Stoff würde in je-

weils vier Wochenstunden von Ostern bis zu den Sommerferien vermittelt, und im Gegenzug bleiben die Geschichtsbücher in diesem Zeitraum zu Hause. Ein genauer Zeitplan zur Einführung des Epochal-Unterrichts wurde noch nicht festgelegt. »Der 45-Minuten-Takt muss entzerrt werden«, meint Bethlehem mit Blick auf die Unterrichtsgestaltung.



Gutvorbereitet: Johan Axenpalm, Annalena Hunke, Albert Schweitzer und Chiara Fuhrmann schreiben ab März ihre Abiturprüfungen. Erstmals werden die nicht von ihren Lehrern, sondern zentral gestellt. FOTOL: VORBEREITUNG

Zuversicht vor der Premiere

Erstes Zentralabitur steht Schülern in NRW bevor, allein 972 im Kreis Gütersloh

VON CAROLINE LINDEKAMP

■ Gütersloh. Die Abiturvorbereitungen haben längst begonnen, und dieses Jahr haben die Schüler einen besonderen Grund, nervös zu sein: Erstmals in NRW steht das Zentralabitur bevor. Auch die Lehrer fragen sich, ob sie ihre Schützlinge richtig vorbereitet haben.

„Vor der Premiere ist man immer nervös“, sagt Hans Heitjohann, Oberstufenleiter am Städtischen Gymnasium. Erstmals stellt er die Abituraufgaben nicht selbst, sondern sieht sie wie seine Schüler erst am Morgen der Prüfung.

Mit dem Zentralabitur sollen die Leistungsfähigkeiten der Schüler vergleichbarer werden. Für jedes Fach erstellt eine Aufgabenkommission bei der Landesregierung die Klausuren. Als Grundlage für deren Arbeit haben rund 800 Lehrer Vorschläge eingereicht.

Johan Axenpalm vom Städtischen Gymnasium hält die Änderung für sinnvoll: „So werden die Abschluss-Zeugnisse aussagekräftiger.“ Seine Mitschülerin Annalena Hunke wendet ein, dass zwar alle Schüler die gleichen Klausuren, nicht aber die gleiche Vorbereitung haben. „Wenn ein Lehrer schlecht erklärt, sind seine Schüler in der



Zuversichtlich: Siegfried Bethlehem und Hans Heitjohann vom Städtischen Gymnasium.

Prüfung vielleicht überfordert“, bedenkt die 18-Jährige.

Kritiker argumentieren zudem, dass Gerechtigkeit nur durch zentrale Bewertung gewährleistet werden kann. Deswegen hat NRW als bisher einziges Bundesland die Beurteilung an zentral ausgegebenen Rastern ausgerichtet, an die sich die Lehrer mehr oder weniger halten müssen. 70 Prozent der Klausuren werden zusätzlich von einem zweiten, fremden Lehrer korrigiert.

Die Neuerungen wirken sich auf den Unterricht aus, der strenger als bisher nach dem Lehr-

plan ausgerichtet wird. „Ich muss mich an die Vorgaben halten, um die Schüler ausreichend vorzubereiten“, sagt Heitjohann. „Für spannende Themen, die nicht auf dem Lehrplan stehen, bleibt dann kaum noch Zeit.“

Gymnasiastin Chiara Fuhrmann bemängelt zudem eine Vereinheitlichung der Ausbildung. „Alle Deutschkurse lesen zum Beispiel die gleichen Bücher“, sagt die 19-Jährige. „Während ‚Emilia Galotti‘ bei uns in allen Läden ausverkauft war, bleiben andere Dramen in den Regalen stehen.“

Manche Lehrer sind unsicher, denn der Lehrplan sagt nicht, wie detailliert die möglichen Prüfungsthemen behandelt werden sollen. Aus diesem Grund hat das Städtische Gymnasium für den Abiturjahrgang Sammlungen mit zusätzlichen Informationen und Probaufgaben zusammengestellt. So können sich die Schüler selbstständig auf die Prüfungen vorbereiten. „Ich bin daher zuversichtlich, dass sie die Klausuren bestehen, auch wenn sie sozusagen die Versuchskaninchen sind“, sagt Schulleiter Dr. Siegfried Bethlehem, der dem Umbruch gelassen entgegen sieht.

Die Schüler hoffen, dass Bethlehem Recht behält, denn schließlich entscheidet der No-

tendurchschnitt bei vielen von ihnen über die berufliche Zukunft. Johan Axenpalm überlegt zum Beispiel, Medizin zu studieren. Ohne gute Abiturnoten bekommt der 19-Jährige keinen Platz an der Uni.

Einig sind sich die Schüler, dass eine gewisse Nervosität vor dem Abitur ganz normal ist. Schließlich machen die 972 Gymnasiasten und Gesamtschüler im Kreis Gütersloh die Prüfung – hoffentlich – nur einmal. Am 25. Mai haben alle Gewissheit. Dann bekommen sie ihre Abiturnoten.

Zentralabitur im Überblick

■ Bis zur Wiedervereinigung hatten nur Baden-Württemberg, Bayern und das Saarland ein Zentralabitur. In den Neunzigern folgten die neuen Bundesländer (Brandenburg erst 2005). Mit dem „Pisa-Schock“ setzte ein allgemeiner Trend zum Zentralabitur ein, dem sich 2005 mehrere West-Länder anschlossen. Dieses Jahr kommen NRW, Bremen und Hessen dazu, 2008 Schleswig-Holstein. Letzte Ausnahme: Rheinland-Pfalz. (cali)

Gefühlsausdruck ohne Angst vor schlechten Noten

Gymnasiasten zeigen Arbeiten aus dem Kunstunterricht im Stadtmuseum

■ Gütersloh (rb). Dr. Rolf Westheider, Leiter des Stadtmuseums, versteht dieses nicht zuletzt auch als einen „außerschulischen Lernort“. Da war es keine Frage, dass er trotz der laufenden Schau „Einfälle für Abfälle“ Platz fand für eine Ausstellung von Arbeiten eines Kunstleistungskurses des Städtischen Gymnasiums. Zwei Wochen lang sind diese Bilder, Druckgrafiken, plastische Arbeiten und Objekte im Obergeschoss zu sehen.

Es sind recht vielgestaltige, die Inhalte des Unterrichts wie Geschick und Kreativität der 13 Gymnasiastinnen und eines Gymnasiasten spiegelnde Expo-

nate, die in den vergangenen anderthalb Jahren in dem von Karin Zumbrock geleiteten Kursus erarbeitet wurden. „Durch Kunst hat man die Möglichkeit, seine Gedanken und Gefühle auszudrücken, ohne gleich dafür bestraft zu werden“, hatte eine der Schülerinnen zu Kursbeginn notiert. Künstlerisch könne man darstellen, was sich in Worten nicht sagen lasse.

Doch ging es auch darum, eigene Ideen anhand verschiedener thematischer Vorgaben und technischer Anforderungen umzusetzen. So waren etwa Modelle eines Denkmals für die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ zu entwerfen oder die Themen

„Trennung“ und „Versöhnung“ plastisch zu gestalten.

Mit der klassischen (aber nicht nur) Schülertechnik Linolschnitt wurden prägnante Ort der Stadt geschnitten und in Schwarzweiß gedruckt: Ansichten aus dem Zentrum, herkömmliche wie moderne Architektur und auch der gewohnte, aber in diesem Medium eher ungewöhnliche Blick in einen großen Supermarkt.

Weiter galt es, Gesichter in expressionistischer Manier, Landschaften in unterschiedlichen Stilen zu malen. Es wurde zudem nach Art des amerikanischen „Action painting“ auf dem Boden liegendes Papier mit

Wasserfarbe aus Flaschen bespritzt und dabei auch betreten, um mit Jackson Pollock das Gefühl zu haben, „im Bild zu sein“. Gliederpuppen wiederum regten zur genauen anatomischen Beobachtung von Körperhaltung und Bewegung an.

Die Aufgabe schließlich, in Anlehnung an die Kunst- und Wunderkammern des 17. und 18. Jahrhunderts Objektkästen zu basteln und mit kleinen, persönlichen Sammlungen zu bestücken, fand besondere Aufmerksamkeit bei Dr. Westheider. Hier war die Kunstschülergruppe ganz nah an der Museumsarbeit: Sammeln und Präsentieren.



Schülerkunst: Präsentiert von Lehrerin Karin Zumbrock (v.l.), Annalena Hunke, Nathalie Bergen, Jeanette Dalkmann, Olga Svonarev, Kyra Pahlke, Christina Wittkamp, Nikola Lejeune, Jacqueline Unkelbach, Janina Pahlke, Christina Siek, Jan Groß-Halbuier. FOTO: BIRKHOLZ

Neue Westfälische vom 30. Januar 2007



Spenden an den *Schulverein des SG* sind steuerlich abzugsfähig und kommen ausschließlich der Schulgemeinde des SG zu Gute.

Sparkasse Gütersloh BLZ 478 500 65 Konto 1511600

Info unter www.schulverein-sg.de

Fit in Englisch mit Mr. Botham

Gütersloh (gb). Donnerstag, 3. November 2006, 14:30 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums freizeitspendend über ihren Englischunterricht. In zwei Gruppen trainieren sie für das Cambridge Certificate der Stufe FCE. Ruhig ist es nicht, es wird viel gelacht. Gerade diskutieren Suzana, Julia und Marius mit ihrem Lehrer John Botham über die Bedeutung des Kreisverkehrs.

Durch den Zwang, Englisch zu reden, lernen sie nicht nur Vokabeln, sondern schulen auch ihre Ausdrucksfähigkeit. Schließlich möchten alle die Abschlussprüfung, in der die Englischkenntnisse getestet werden, schaffen.

Die Motivation ist unterschiedlich. Julia (17) möchte als Au-Pair ins englischsprachige Ausland, Hanna (16) verspricht sich Vorteile bei einer Bewerbung. Andere wie die 16-jährige Katharina erhoffen sich mehr Sprachpraxis. Kerry sieht die AG pragmatisch

als Vorbereitung auf den Leistungskurs. Dass die Betreuung intensiver als im Unterricht ist, dafür sorgen drei Lehrkräfte für 32 Schüler. Neben Englischlehrer Werner Groß hat das Städtische Gymnasium Mr. Botham verpflichtet, der sonst an der Universität Bielefeld Naturwissenschaften und Kurse an der Volkshochschule gibt. Hinzu kommt die Fremdsprachenassistentin Deborah Mutton. Es wird konsequent Englisch gesprochen.

Ohne die beiden zusätzlichen Lehrkräfte wäre das Angebot nicht möglich, betont Schulleiter Dr. Siegfried Bethlehem. Wichtig ist ihm, dass die Angebote nicht nur den leistungsstärksten Schülern zugute kommen. Daher wird Mr. Botham auch einen Kursus zur Verbesserung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit für Schüler der Oberstufe anbieten.

„Das ist nicht nur wichtig für das Zentralabitur, sondern auch für die Berufschancen der Schüler.“



Konversation auf Englisch: Die Schülerinnen der Englisch-AG diskutieren mit John Botham über Vor- und Nachteile des Kreisverkehrs.

Die Glocke

vom 4. November 2006



Was haben wir denn da? Ausgerüstet mit Bestimmungsliteratur und Becherlupen werden Köcherfliegenlarven und Flussflohkrebse zweifelsfrei identifiziert. FOTOS: GPR

Suche nach dem Flohkrebs

Schulen nehmen teil am „Flussnetzwerk“

■ Gütersloh (NW/gpr). „Riecht nach gar nichts.“ Ulrich Schlebbe hält seinem Kollegen Jörg Tölle die Wasserprobe aus der Dalke zum Geruchstest hin. „Neutral“, bestätigt Tölle. Doch dieser Test ist nur der Anfang. Mit Hilfe eines Analysekiters werden außerdem die Gewässertemperatur, die Nitrat-, Ammonium- und Phosphatwerte sowie die Sauerstoffsättigung erforscht.

Insgesamt 16 Lehrkräfte aus Gütersloher Schulen haben sich in der vergangenen Woche mit der Dalke beschäftigt. Im Rahmen der Vorbereitung zum Wassererlebnispfad Dalke wollen die Gütersloher an dem landesweiten Internetportal www.flussnetzwerk.de teilnehmen. Dieses Medium soll genutzt werden,

um Daten über die Dalke einzutragen, zu sammeln und insgesamt Materialien zur Gewässerforschung auszutauschen.

Unter der Anleitung von Christian Göcking und Ulrike Wellige von der NABU-Naturschutzstation Münsterland begaben sich die Naturforscher zunächst vor Ort, um – mit Gummistiefeln – Proben aus der Dalke zu sammeln. So konnte die Testreihe starten.

Außer der Chemiegruppe tummelten sich auch die mit der Biologie Beauftragten an der Dalke in der Nähe des Schulzentrums Ost. Ausgerüstet mit Bestimmungsliteratur, Becherlupen, und Küchensieben machte sich die Gruppe daran die Kleinstlebewesen zu bestimmen. „Man kann die Tierchen am besten mit einem Pinsel aus



Experten: Jörg Tölle (rechts) und Ulrich Schlebbe erforschen die Chemie des Dalkewassers.

dem Sieb nehmen und in die Becherlupe setzen“, empfiehlt Christian Göcking. Und so werden die Forscher denn auch schnell fündig. Gleichzeitig ar-

beiten einige Lehrkräfte an der Bestimmung der Strukturdaten und bestimmen die Breite, Tiefe und den Verlauf der Dalke.

Ziel dieses Einführungsseminars ist die Teilnahme am Flussnetzwerk, das allen Schulen eine Plattform zur Zusammenarbeit bietet. Jährlich sollen entlang der Dalke biologische und chemische Untersuchungen durchgeführt werden. Die in einer Datenbank zusammen gestellten Fakten sollen wiederum den Wassererlebnispfad, ein Projekt der Umweltstiftung, unterstützen. Am Standoet Schulzentrum Ost ist die Entwicklung eines Feuchtbiotops sowie die Schaffung einer Aussichtsplattform geplant, die in Zusammenarbeit mit der Geschwister Scholl Schule sowie der Hauptschule Ost betreut werden.

Besucher aus Gigean zu Gast am Städtischen Gymnasium

Zum zweiten Mal besuchten im vergangenen November 23 Schülerinnen und Schüler der französischen Partnerschule, des Lycée La Gardiole aus Gigean, das Städtische Gymnasium. Zu dem einwöchigen Programm gehörten neben der Teilnahme am Unterricht Fahrten nach Münster und Köln, eine Betriebsbesichtigung der Firma Christinen-Brunnen sowie ein Besuch der Eisbahn in Bielefeld. Untergebracht waren die französischen Gäste in den Familien der Schüler, die dann im Frühjahr einen Gegenbesuch in Frankreich machen.



Begrüßungsempfang mit Mr. Delaunay, Dr. Bethlehem, Frau Weilemann, französischen Schülern und Mdm. Hansemann.

Schulleiter Dr. Bethlehem verwies bei der Begrüßung der Gäste auf die über 25-jährige Tradition des Austausches mit Frankreich, den nun das Lycée La Gardiole fortsetze. Die Begeisterung der Deutschen für Frankreich sei groß, auch für den französischen Fußball, wengleich sich Dr. Bethlehem unter dem Gelächter der französischen Gäste Sorgen um Zidanes Kopf machte. Neben der Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse gehe es beim Schüleraustausch darum, sich in Europa besser kennen zu lernen, betonte der Schulleiter. Darüber hinaus könne das Gymnasium von den Erfahrungen der französischen Schule, die ihren Schwerpunkt in der Berufsbildung hat, durch gegenseitigen Austausch lernen. Da Dr. Bethlehem seinen Neid auf die geografische Lage der Partnerschule an der Mittelmeerküste kaum verbergen konnte, hatten sich die französischen Gäste ein besonderes Gastgeschenk einfallen lassen. Béatrix Hansemann, Initiatorin des Austausches auf französischer Seite, überreichte dem Schulleiter ein großes Bild des nahen Hafens von Sète mit der Einladung, sich einmal selbst ein Bild vom Süden Frankreichs zu machen. Dies nahm der Schulleiter zum Anlass, den betreuenden Lehrern, Anja Weilemann vom Städtischen Gymnasium und Frau Hansemann und Jean-Christophe Delaunay vom Lycée, für ihr Engagement um den Austausch zu danken.



Die Gäste aus Gigean beim Gruppenbild in Köln.

SG-Schüler beschenken Kinder in Osteuropa



Einladen der Pakete für Kinder in Not:
Die Organisatoren Herr Franzke, Frau Geißler, Herr Antor werden unterstützt von Markus, Jonathan, Berit, Svenja und Sarah

Auch zu Weihnachten 2006 packten Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums Pakete für arme Kinder in Osteuropa. Zugute kommen die Geschenkpackchen mit Schokolade, Nüssen und Schreibmaterial Straßen- und Waisenkindern in Timisoara/Rumänien und Zigeunerkindern in Komlo/Ungarn. Alle Päckchen waren liebevoll in Geschenkpapier verpackt und enthielten persönliche Botschaften der Gütersloher Schüler an ihre Altersgenossen in Ungarn und Rumänien. Die Idee, bedürftige Kinder in Europa nicht zu übersehen, wurde 2006 besonders von der Klasse 5a, die fast die Hälfte aller Päckchen des Städtischen Gymnasiums stellte, unterstützt. Ein großes Lob gab es dafür von Frau Geißler, die das Einsammeln der Pakete an unserer Schule organisierte. Sie hofft, dass sich im nächsten Jahr wieder mehr Klassen beteiligen, um die gute Tradition fortzusetzen. Den Transport organisiert seit 15 Jahren Ulrich Franzke, der wie in jedem Jahr die Pakete persönlich am Städtischen Gymnasium abholte.

Fahrsicherheitstraining für Oberstufenschüler

Am 25. Oktober trafen sich 26 Schülerinnen und Schüler der Stufe 13 mit ihren Autos auf der Kartbahn in Harsewinkel. Einge-laden hatte die Kreispolizei die jungen Autofahrer, um richtige Reaktionen in Gefahren-situationen zu üben und Risiken im Straßenverkehr zu erkennen. Besonders beeindruckt zeigten sich Schüler vom Überschlag-simulator, in dem die Teilnehmer das richtige Verhalten nach einem Unfall trainieren konnten. Auch im Herbst 2007 werden die jetzigen Schüler der Stufe 12 die Gelegenheit erhalten, an diesem Training teilzuneh-men.



R. Biskup-Bernstein

Paten- und Streitschlichterarbeit am Städtischen Gymnasium

Im vergangenen Schuljahr wurden wieder neue Streitschlichter und neue Paten für die 5er-Klassen ausgebildet. Jeder 5er-Klasse wurden zwei Paten zugeordnet, die fast alle „ihre“ Klasse in diesem Jahr auch schon mindestens einmal besucht haben.

Die Paten stehen den Schülern der jeweiligen Klasse als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie erläutern den 5er-Klassen den Ablauf der Streitschlichtung. Einige der Paten haben mit den Kindern vor den Weihnachtsferien Waffeln gebacken. Im neuen Jahr ist geplant, mit den jungen Schülern bei den nächsten Besuchen über Themen wie Ausgrenzung von Einzelnen und Rassismus sprechen. Bisher haben wir als Paten von den Schülern nur positive Rückmeldungen bekommen: Sie freuen sich immer, wenn die Paten kommen.

Die Streitschlichterarbeit wird auch von den jetzigen 10ern fortgesetzt, allerdings mussten wir feststellen, dass dieses Angebot von den Schülern nicht wirklich genutzt wird. In diesem Jahr hatten wir bis jetzt nur zwei Schlichtungen. Die Streitschlichter sind immer in der zweiten großen Pause in dem Streitschlichterraum zu finden. Dieser befindet sich in der Nähe der Mediothek gegenüber von dem alten Standort der Schließfächer. Als Schlichterteams arbeiten in diesem Schuljahr Svena Köhler/Nicolai Brauner und Franziska Schmidt/Jennifer Obanla/Katharina Gajewski.

Bei einem Schlichtungsgespräch versuchen die Schlichter mit den Schülern eine friedliche Lösung ihres Problems zu finden, mit der beide Seiten einverstanden sein müssen. Am Ende jeder Schlichtung unterzeichnen beide Seiten einen Vertrag, in dem die getroffene Vereinbarung festgehalten wird.

Wir als Schlichter hoffen den Schülern so vermitteln zu können, dass man Streitigkeiten auch ohne Gewalt und vernünftig klären kann.

Nicolai Brauner



Streitschlichter und Paten im Schuljahr 2006/07: Katharina Gajewski (5e), Julian Kersting (5c), Tim Wohlgemuth (5c), Julia Hagemann (5e) (vordere Reihe von links nach rechts), Svena Köhler (5d), Nicolai Brauner (5d), Janine van Ek (6d), May Chalin Marquardt (6d), Jennifer Banla (5g), Franziska Schmitz (5g), Ramona Müller (5b), Sylvia Willmanowski (5b) (hintere Reihe).

SG erfolgreich beim School-Run der City-Classics

Rund hundert Schülerinnen und Schüler des Städtischen Gymnasiums nahmen am 23. September am School-Run im Rahmen der Sparkassen-City-Classics teil. Bei gutem Wetter begaben sich die Jungen und Mädchen der Jahrgänge 1991-1996 zusammen mit mehreren hundert Schülern der anderen Gütersloher Schulen auf die 2,5 km lange Strecke mitten durch die Gütersloher Innenstadt. Unsere Läuferinnen und Läufer zeigten, dass sie gut trainiert sind, denn die meisten belegten im Ziel Ränge im vorderen Drittel des Starterfeldes. Besonders erwähnenswert ist die Leistung von Alexandra Müther (Jg 96) aus der Klasse 5d. Sie belegte in ihrer Altersklasse mit 10:38,9 Minuten klar den ersten Platz und im Gesamtfeld unter über 300 Starterinnen den sechsten Rang.

Alle unsere teilnehmenden Schüler erhielten Urkunden. Zusätzlich gab es für alle Teilnehmer einen der von der Sparkasse gestifteten Rucksäcke.



Unser Starter, angespannt vor dem Start und relaxt bei Iso-Getränken und Pommes nachher

LK Bio II im Gentechnik-Labor der Uni Bielefeld



Mit einem spannenden und viel versprechenden Programm lud Dr. Walter Arnold den Bio-LK II der Stufe 13 an die Uni Bielefeld ein. Mit Herrn Heitjohann und Herrn Dr. Nagel-Volkmann, der dieses Projekt ermöglichte und die Schüler darauf vorbereitete, machten sich die Biologen am Dienstag, den 12. September auf den Weg zur Uni.

Nach einer kurzen Einführung im Versuchslabor fanden sich die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen zusammen und durften sofort mit dem Experimentieren beginnen. Bei den Versuchen konnte

die Theorie aus dem Unterricht in die Praxis umgesetzt werden. Jeder hatte die Möglichkeit, mit Pipette und Zentrifuge zu arbeiten. Auf eine verständliche Art und Weise lernten die Schüler einen Prozess kennen, wie der genetische Fingerabdruck funktioniert. Wie wird ein Täter bei einem Mordfall eindeutig ermittelt? Wie funktioniert ein Vaterschafts-Test? Auf all diese Fragen gibt der genetische Fingerabdruck Antwort.

Zwischen den Versuchen gab es die Gelegenheit, das Uni-Gelände zu erkunden und so etwas Studentenuft zu schnuppern. Den Abschluss bildete ein Rundgang durch den Gentechnik-Trakt, der die Vielfalt dieses biologischen Fachbereichs aufzeigte.



Dr. Arnold mit Janina Flötotto, Christina Schlingmann, Nicole Vollmer und Olga Svonarev an der Zentrifuge.



Termine im 2. Halbjahr

Di 13.02.	19.30 Uhr	3. Schulpflegschaft
Mi 14.02.	20 Uhr	Vortrag "Gefahren von Chat und Internet"
		Ort: Elly-Heuss-Knapp-Realschule !
Mo 19.2.		Rosenmontag (Unterricht findet statt!)

Mo 26.02.	8-13 Uhr	Anmeldungen für die Stufe 5 und Stufe 11 zum Schuljahr 07/08
	15-18 Uhr	
Mo 26.02.	19.30 Uhr	AG Mitwirkung
Di 27.02.	8-13 Uhr	Anmeldungen für die Stufe 5 und Stufe 11 zum Schuljahr 07/08
	15-18 Uhr	
Mi 28.02.	8-13 Uhr	Anmeldungen für die Stufe 5 und Stufe 11 zum Schuljahr 07/08

Do 22.03.	19.30 Uhr Aula	Eltern-Info zu den Wahlen zur Stufe 6
Fr 23.03.		Letzter Unterrichtstag der Stufe 13
Mo 26.03.		Beginn des 2. Kursabschnittes Stufe 11/12
Mo 26.03.	19.00 Uhr Aula	Information Stufe 11
Di 27.03.	19.00 Uhr Aula	Information Stufe 10 Real- und Hauptschüler/innen
Mi 28.03.	19.00 Uhr Aula	Information Stufe 10 Gymnasium
Mo 02.04. - Fr 13.04.		Osterferien
Fr 27.04.		Stufe 10: Zentrale Abschlussprüfung Deutsch
Fr 27.04.	16-20 Uhr	2. Elternsprechtag
Mo 30.04.		Unterrichtsfrei
Mi 02.05.		Stufe 10: Zentrale Abschlussprüfung Mathematik
Fr 04.05.		Stufe 10: Zentrale Abschlussprüfung Englisch
Mi 16.05.		Stufe 8: Lernstandserhebung Deutsch
Fr 18.05.		Unterrichtsfrei
Di 22.05.		Stufe 8: Lernstandserhebung Englisch
Do 24.05.		Stufe 8: Lernstandserhebung Mathematik
	26.05.-29.05.	Pfingstferien
Mi 30.05.		Unterrichtsfrei (Verlängerung der Pfingstferien)
Do 31.05.		Stufe 10: Mündliche Prüfungen
Do 31.05.	15.30 Uhr Aula	Schnuppernachmittag für die neue Stufe 5
Fr 08.06.		Unterricht findet statt
	09.06.-02.07.	Gäste aus Portage/USA zu Besuch am SG
Mi 20.06.		Zeugnisausgabe
	21.06.-05-08.	Sommerferien

Termine Zentralabitur:

Schriftliche Prüfungen 26.03. - 25.04.2007

Prüfungen im 4. Fach 08.05. - 11.05.2007



Spenden an den *Schulverein des SG* sind steuerlich abzugsfähig und kommen ausschließlich der Schulgemeinde des SG zu Gute.

Sparkasse Gütersloh BLZ 478 500 65 Konto 1511600

Info unter www.schulverein-sg.de